



Energie Club Schweiz
Club Energie Suisse
Club Energia Svizzera

Energie Club Schweiz

Christoffelgasse 3
3011 Bern

An:
Bundesamt für Energie
Frau Marianne Zünd
3003 Bern

marianne.zuend@bfe.admin.ch

Bern, 7. März 2020

Stellungnahme

Vernehmlassung Grundlagen Stromnetzplanung 2030/2040 vom 24. November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Der vor 4 Jahren gegründete Energie Club Schweiz setzt sich für eine sichere Energie- und insbesondere Stromversorgung ein. Er erlaubt sich deshalb, zur Vernehmlassung zu den Grundlagen der Stromnetzplanung 2030/2040 fristgerecht eine Stellungnahme einzureichen.

Wir möchten Sie zudem bitten, den Energie Club Schweiz wie die Energiestiftung ebenfalls in die Liste der zu Vernehmlassungen im Energiebereich eingeladenen Organisationen aufzunehmen und uns jeweils zu künftigen Vernehmlassungen im Energiebereich automatisch einzuladen.

1. Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich ist es richtig, dass sich die Netzplanung nach den energiewirtschaftlichen Vorgaben ausrichtet.

Ein energiewirtschaftliches Szenario, das die gesamtschweizerischen Mengengerüste enthält, ist für die Netzplanung allerdings wenig hilfreich. Erst mit einer geographischen und zeitlichen Aufteilung der Szenarien kann eine Stromnetzplanung 2030/2040 wirklich an die Hand genommen werden. Zusätzlich werden drei sehr unterschiedliche Szenarien dargestellt, die sich deshalb auch zwangsläufig gegenseitig widersprechen. Auch die offene Frage, ob nun Batterien mit einer Leistung von 5.5 oder 2.3 GW [!] installiert werden, sollte ebenso wie deren Einbindung (welche Netzebene) und geografische Verteilung sowie der Zeitpunkt der Inbetriebnahme bekannt sein.

Dies wird im Dokument gemäss Abbildung 3 zwar richtig dargestellt (Szenarienrahmen > Regionalisierung > Netzplanung), ist aber leider nicht Bestandteil des Dokumentes.



Energie Club Schweiz
Club Energie Suisse
Club Energia Svizzera

Das vorliegende Dokument ist eigentlich eine energiewirtschaftliche Schweizweite Auslegung in einem sehr groben Raster.

Für den Leser ist es schwierig, die in den Tabellen angegebenen Werte in Relation zueinander zu setzen, da z.B. MW für die Produktion und MWh für den Verbrauch verwendet werden. Dadurch ist es nicht möglich, die Produktion dem Verbrauch gegenüberzustellen. Für die Netzplanung und die Netzstabilität sind Leistungswerte in Megawatt essentiell. Für die Stromversorgungssicherheit dagegen sind es Kilowattstunden bzw. MWh, dies kann nicht genügend betont werden.

Zweckmässiger wären zudem Angaben von mindesten Quartalswerten oder noch besser von Monatswerten in der gleichen Einheit MW bzw. MWh. In der Netzplanung ist primär auf die Leistung (hier also MW) abzustellen. Damit kann festgelegt werden, wo welche Netzstärke (Querschnitt der Leitung – analog zur Wasserleitung) geplant werden muss. Die Dauer, während welcher die Leistung effektiv bezogen wird (in der Analogie: das Wasser also konkret fliesst), ist hier sekundär. So könnten auch Nettodarstellungen gewonnen werden.

2. Einzelne Bemerkungen und Empfehlungen zum Szenariorahmen 2030/40 für die Stromnetzplanung:

Netzplanung - wer hat Priorität?

Für die Netzplanung wäre eine strategische Vorgabe sinnvoll wie z.B.: „Der Kraftwerksstandort bestimmt den Netzausbau auf den Netzebenen 1 und 3. Auf tieferen Ebenen richtet sich der Produktionsstandort nach dem Netzausbau“. Oder „Ein Kraftwerk mit einer Leistung von mehr als z.B. 25 MW“ bestimmt den Netzausbau.

Der Energie Club Schweiz empfiehlt, neue Produktionsstandorte von Kraftwerken für die Netzebenen 1 und 3 rasch festzulegen.

Thermische Kraftwerke Tab. 5

Wenn allgemein von einer Strommangellage gesprochen wird, sollte in allen Szenarien bereits 2030 ein markanter Zubau von Kraftwerken 400-1000MW erfolgt sein und nicht erst im Zeitraum 2030 bis 2040 wie im Szenario 3. Zusätzlich sind fossile Stromproduktionskapazitäten entsprechend den Empfehlungen der EICom schon wesentlich früher – nämlich ab 2025 - einzuplanen.

Der Energie Club Schweiz empfiehlt, Gaskraftwerke sofort zu planen, wie dies die EICom am 17. Februar auch gefordert hat. In Anbetracht der geopolitischen Lage muss aber zusätzlich auch die Beschaffung von flüssigem Erdgas (LNG) sofort an die Hand genommen werden, da die Schweiz keine Gasspeicher besitzt. Zudem liegen die vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung geforderten Gasvorräte in Form von Heizöl extraleicht vor. Auch diese Reserven sollten in fossilen Multifuel-Anlagen in Strom umgewandelt werden können. Dies ist in der Netzplanung zu berücksichtigen.

EU und CH/SWISSGRID

Die Einbindung der Swissgrid (aber auch der EICom) in die Europäischen Gremien ist dringend notwendig und zu unterstützen. Zunehmend belasten ungeplante Stromnetzflüsse (LoopFlow) durch das Schweizer Stromnetz.



Energie Club Schweiz
Club Energie Suisse
Club Energia Svizzera

Im Dokument heisst es: «Die quantitativen Vorgaben für die Auslegung der Stromnetze im Rahmen der Netzplanung müssen unabhängig von möglichen Einschränkungen der Importmöglichkeiten während gewisser Stunden im Jahr festgelegt werden.» Die Dauer der Einschränkungen könnten auch länger als nur gewisse Stunden betragen.

Der Energie Club Schweiz empfiehlt, die Importeinschränkungen genauer zu quantifizieren.

Netzkosten

Über Kosten wird im Dokument nicht gesprochen! Es gilt zu eruieren, welche Kosten durch den Netzausbau anfallen werden und wer wofür zahlt.

Das heutige Netznutzungsmodell sollte im Hinblick auf den geplanten Ausbau der dezentralen Produktion dringend überarbeitet werden. Je mehr Eigenproduktion von z.B. Photovoltaik vorhanden ist, desto mehr wird das Netznutzungsentgelt auf immer weniger Kunden (ohne Eigenproduktion) verteilt.

Der Energie Club Schweiz empfiehlt dringend, ein neues Netznutzungsmodell zu entwickeln.

Flexibilität der Stromerzeugung und des -Verbrauchs

Zurecht wird auf diese Möglichkeit hingewiesen. So heisst es unter anderem „Die Power-to-X-Anlagen werden im Dauerbetrieb betrieben, aber bei kritischen Versorgungslagen kann der Betrieb eingestellt werden“. Daraus ergibt sich die Frage nach dem verantwortlichen Steuermann: Wer hat die Steuerungshoheit, Swissgrid oder der lokale Energieversorger? Welche Tarifierungen sind vorgesehen?

Der Energie Club Schweiz empfiehlt, unbedingt die Verantwortlichkeiten genau festzulegen.

Zusätzliche Hinweise auf laufende Projekte sind im Dokument nicht enthalten

Der Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) ist das übergeordnete Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes für den Aus- und Neubau der Hochspannungsleitungen der allgemeinen Stromversorgung (Netzebene 1 und 3).

Der Energie Club Schweiz empfiehlt, bestehende SÜL-Projekte zügig umzusetzen.

Schlussbemerkungen

Wir danken Ihnen, wenn Sie bei der Überarbeitung des Szenariorahmens unsere Empfehlungen berücksichtigen, um die für Gesellschaft und Wirtschaft wichtige Versorgung mit Strom jederzeit sicherzustellen.

Freundliche Grüsse

Vanessa Meury, Präsidentin

Mirko Gentina, Geschäftsführer